

Alkohol in Zahlen 2011

Eidgenössische Alkoholverwaltung



Impressum

Herausgeberin
Eidgenössische Alkoholverwaltung (EAV),
Bern 2011

Übersetzungen
Sprachdienste EFD

Layout und Druck
Merkur Druck AG, Langenthal

Vertrieb
BBL, Verkauf Bundespublikationen
CH-3003 Bern, Fax: 031 325 50 58
Internet: www.bundespublikationen.admin.ch/E-Mail: Verkauf.zivil@bbl.admin.ch
Art.-Nr. 621.200.11D

**Bestellen oder ändern Sie Ihr Abonnement online:
Unter www.bundespublikationen.admin.ch können Sie mit der Artikel-Nummer
den Antworttalon aufrufen, bequem ausfüllen und uns per E-Mail zusenden.**

Alkohol in Zahlen 2011

Eidgenössische Alkoholverwaltung

Inhaltsverzeichnis

5 | Einleitung

6 | Erzeugung

- 6 | Registrierte Spirituosenproduzentinnen und Spirituosenproduzenten
- 7 | Ausgestellte Konzessionen
- 8 | Erzeugung von Kernobst- und Spezialitätenbrand nach Produzentenkategorie
- 9 | Gesamte inländische Erzeugung von Kernobst- und Spezialitätenbrand
- 10 | Häufigkeitsverteilung der Spirituosenproduzentinnen und Spirituosenproduzenten
- 12 | Hergestellte sowie eingeführte Spirituosen in Steuerfranken
- 13 | Steuerlagerbetriebe: Anteil am Schweizer Spirituosenmarkt
- 14 | Lagerbestand der Steuerlagerbetriebe
- 15 | Steuerfreie Vorräte der Landwirtinnen und Landwirte

16 | Einfuhr und Ausfuhr

- 16 | Einfuhr von Spirituosen und alkoholischen Erzeugnissen
- 17 | Ausfuhr von Spirituosen und alkoholischen Erzeugnissen

18 | Konsum

- 18 | Weinkonsum in der Schweiz
- 19 | Bierkonsum in der Schweiz
- 20 | Spirituosenkonsum in der Schweiz
- 21 | Konsum alkoholischer Getränke je Kopf der Wohnbevölkerung in der Schweiz

22 | Finanzhilfen

- 22 | Alkoholzehntel an die Kantone
- 23 | Verwendung des Alkoholzehntels
- 24 | Verwendung des Alkoholzehntels nach Suchtformen (ZH, AG, TI, VD und VS)
- 25 | Finanzhilfen der EAV an die Prävention

26 | Alkoholtestkäufe

- 26 | Alkoholverkauf an Minderjährige
- 27 | Anzahl der verzeichneten Alkoholtestkäufe
- 28 | Alkoholverkauf an Minderjährige nach Verkaufsorten
- 29 | Fragen nach dem Alter und/oder nach dem Ausweis

30 | Ethanolmarkt

- 30 | Ethanolverkäufe
- 31 | Ethanolverkäufe: Anteil denaturiert oder undenaturiert
- 32 | Denaturierstoffe
- 33 | Leistungen – Analysenzertifikate
- 34 | Bioethanol zu Treibstoffzwecken

35 | Zahlen zur EAV

- 35 | Verwendung des Reinertrages der EAV
- 36 | EAV Personalentwicklung
- 37 | Fiskalische Belastung von Spirituosen in der Schweiz und der EU
- 38 | Steueransätze auf eingeführten Spirituosen (Monopolgebühren)
- 39 | Steueransätze auf inländischen Spirituosen

40 | Glossar

Einleitung

Eidgenössische Alkoholverwaltung EAV

Die EAV ist eine dezentrale Verwaltungseinheit des Bundes und dem Eidgenössischen Finanzdepartement (EFD) angegliedert. Sie vollzieht die Alkoholgesetzgebung. Sie ist Steuerbehörde und kontrolliert alle dem Alkoholgesetz unterstellten Erzeugnisse, das heisst sämtliche Spirituosen, Süssweine, Wermut, Alcopops, hochgradiges Ethanol und die damit hergestellten Konsumprodukte sowie Aromen usw. Vom Alkoholgesetz nicht betroffen sind die klassischen Gärprodukte Bier und Wein. Nach Artikel 105 der Bundesverfassung trägt der Bund insbesondere den schädlichen Wirkungen des Alkoholkonsums Rechnung. Die EAV ist eine wichtige Akteurin bei der Prävention von Alkoholproblemen. Sie vollzieht wirkungsvolle Massnahmen der Verhältnisprävention wie z. B. die Alkoholsteuer, Produktionsbeschränkungen, Werbebestimmungen und Handelsrestriktionen. Zudem stellt sie sowohl auf Bundes- als auch auf Kantonsebene finanzielle Mittel für die Marktregulierung zur Verfügung.

Alcosuisse, ein Profitcenter der EAV

Das Profitcenter Alcosuisse ist seit 1998 eine weitgehend autonome Organisationseinheit der EAV. Die Alcosuisse stellt die Ethanolversorgung der Schweiz sicher. Kompetenzen und Ziele werden im Rahmen von Leistungsvereinbarungen und eines Globalbudgets festgelegt. Die Betriebsführung richtet sich nach privatwirtschaftlichen Prinzipien. Alcosuisse unterhält zwei Betriebe, in Delsberg (JU) und in Schachen (LU). Der Hauptsitz ist in Bern. Alcosuisse kauft Ethanol, das aus den unterschiedlichsten Rohstoffen hergestellt wird, auf den internationalen Märkten ein. Die Leistungen von Alcosuisse umfassen Einkauf, Lagerung, Herrichtung, Abfüllung in diverse Transportgebinde und Verkauf von Ethanol. Das Ethanol wird für die Herrichtung zum Teil mit Denaturierungsstoffen und anderen Zusätzen gemischt. Der Grossteil des verkauften Ethanols ist denaturiert und damit dem Trinkspiritmarkt entzogen.

Solide Datenbasis für interessante Debatten

Zurzeit wird das Alkoholgesetz von 1932 vollständig revidiert. Die gesellschaftliche Bedeutung des Alkohols rückt dadurch wieder vermehrt in den Mittelpunkt und ist Anlass zu kontrovers geführten Debatten zu alkoholpolitischen Themen wie Handel, Werbung und Jugendschutz. Die aktuelle Ausgabe der Broschüre «Alkohol in Zahlen», die nun zum dritten Mal in dieser Form erscheint, möchte in erster Linie mit verständlich dargestellten Zahlen eine solide und transparente Datenbasis rund um das Thema Alkohol schaffen und so eine Grundlage für den aktuellen Alkoholdiskurs bilden. So können Sie in der Broschüre beispielsweise den Alkoholkonsum der Schweizer Bevölkerung über einen längeren Zeitraum nachschlagen. Da seit dem Beginn der statistischen Erhebungen stets dieselbe, standardisierte Berechnungsmethode zur Anwendung kommt, lässt sich aufgrund der gesammelten Daten ein relativ genaues Bild zu Alkoholkonsumtrends in der Schweiz skizzieren. Im Bereich Spirituosen ist ersichtlich, dass sich die inländische Produktion nach dem Brennjahr 2008/09, das als schlechtestes Brennjahr seit der statistischen Erfassung gilt, wieder erholt hat. Der Marktanteil der Inlandspirituosen steigerte sich wieder von 13 auf 18 Prozent und erreicht somit erneut den Stand der letzten Jahre. Ob damit die negative Entwicklung nachhaltig gestoppt wurde; unsere künftigen Auflagen von «Alkohol in Zahlen» werden dies nachvollziehen können. In der kartografischen Darstellung sehen Sie schliesslich, wie stark die Kategorien von Spirituosenproduzenten in den Kantonen vertreten sind. Auch vom Ethanolmarkt ist Positives zu vermelden. So konnte Alcosuisse das Verkaufsvolumen gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern und erreichte einen historischen Absatzrekord.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Erzeugung

Registrierte Spirituosenproduzentinnen und Spirituosenproduzenten

Bestand am 30.6.	Gewerbeproduzentinnen und -produzenten	Landwirtinnen und Landwirte	Kleinproduzentinnen und -produzenten	Insgesamt
1991	916	73 950	133 098	207 964
1992	892	72 394	86 909 ¹⁾	160 195 ¹⁾
1993	851	71 435	99 520	171 806
1994	823	70 021	97 780	168 624
1995	796	68 608	99 727	169 131
1996	779	67 084	103 589	171 452
1997	766	65 770	107 152	173 688
1998	725	64 375	90 932 ¹⁾	156 032 ¹⁾
1999	742	63 503	93 378	157 623
2000	710	62 061	99 240	162 011
2001	683	60 636	106 111	167 430
2002	683	55 311	110 864	166 858
2003	585	55 027	115 440	171 052
2004	548	54 362	120 453	175 363
2005	548	53 709	127 448	181 705
2006	535	52 269	131 578	184 382
2007	261 ²⁾	51 919	77 715 ¹⁾	129 895 ¹⁾
2008	251 ²⁾	51 087	81 620	132 958
2009	236 ²⁾	50 108	87 153	137 497
2010	234 ²⁾	50 206	95 329	145 769

¹⁾ Die Kleinproduzentinnen und Kleinproduzenten, die seit mehr als 5 Jahren keine Spirituosen mehr herstellen liessen, wurden aus der Datenbank gestrichen.

²⁾ Lohnbrennereien, die auf eigene Rechnung jährlich weniger als 200 Liter reinen Alkohols produzieren, werden seit 2007 den Kleinproduzentinnen und -produzenten zugerechnet.

In einem laufenden Geschäftsjahr werden die registrierten Spirituosenproduzentinnen und -produzenten erst mit einer Erzeugung steuerpflichtig. Landwirtinnen und Landwirte hingegen werden erst steuerpflichtig, wenn sie Spirituosen ab ihrem Hof verkauft oder verschenkt haben.

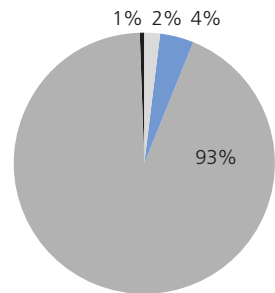
Lesebeispiel: 50 206 Landwirtinnen und Landwirte waren am 30. Juni 2010 registriert. Davon besitzen 8 017 eine konzessionierte Brennerei. Die restlichen 42 189 verarbeiten ihre Rohstoffe bei einer der 354 Lohnbrennereien.

Ausgestellte Konzessionen

Stand per 31.12.	Gewerbliche Konzessionen	Lohnbrenner-Konzessionen	Landwirtschaftliche Konzessionen	Kleinproduzenten-Konzessionen
2005	174	372	8 709	68
2006	174	368	8 568	61
2007	176	366	8 455	61
2008	177	358	8 325	60
2009	177	355	8 181	45
2010	178	354	8 017	40

Stand per 31. Dezember 2010

Die Herstellung von Spirituosen darf nur in konzessionierten Brennereien erfolgen. Für einen Brennapparat können mehrere Konzessionen erteilt werden. Eine Gewerbebrennerei, die auf eigene Rechnung produziert und als Nebengeschäft eine Lohnbrennerei betreibt, besitzt sowohl eine gewerbliche Konzession als auch eine Lohnbrenner-Konzession.

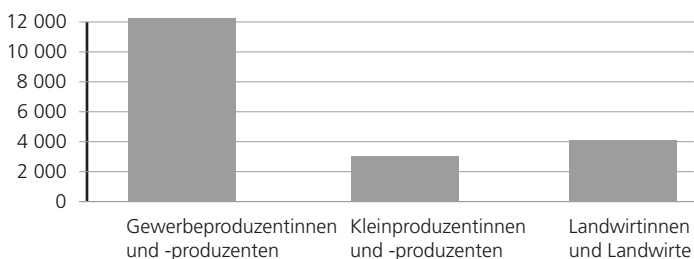


- Kleinproduzenten-Konzessionen
- Lohnbrenner-Konzessionen
- Landwirtschaftliche Konzessionen
- Gewerbliche Konzessionen

Erzeugung von Kernobst- und Spezialitätenbrand nach Produzentenkategorie Hektoliter reinen Alkohols

Brennjahr	Kernobstbrand	Spezialitätenbrand				Spezialitätenbrand aus ausländischen Rohstoffen	Total
		Kirschen	Zwetschgen und Pflaumen	Traubentrester, Weinhefe, Weinreste	Andere Rohstoffe		
Gewerbeproduzentinnen und Gewerbeproduzenten							
2004/05	4 614	3 324	1 673	977	1 203	2 537	14 328
2005/06	4 224	2 434	1 020	435	1 085	1 603	10 801
2006/07	4 080	1 079	1 464	519	836	1 155	9 133
2007/08	3 300	2 237	1 806	645	1 025	435	9 448
2008/09	2 978	1 212	588	716	985	1 020	7 499
2009/10	4 248	2 027	1 739	492	1 266	2 495	12 267
Kleinproduzentinnen und Kleinproduzenten							
2004/05	833	461	895	723	480	5	3 397
2005/06	459	226	207	614	239	3	1 748
2006/07	642	259	700	616	381	3	2 601
2007/08	696	490	929	582	419	3	3 119
2008/09	599	168	163	537	266	3	1 736
2009/10	640	660	569	689	509	3	3 070
Landwirtinnen und Landwirte							
2004/05	2 247	908	826	559	391	–	4 931
2005/06	1 674	735	453	479	220	–	3 561
2006/07	1 736	544	822	436	279	–	3 817
2007/08	1 805	926	1 024	422	321	–	4 498
2008/09	1 561	494	354	444	200	–	3 053
2009/10	1 649	961	706	449	349	–	4 114

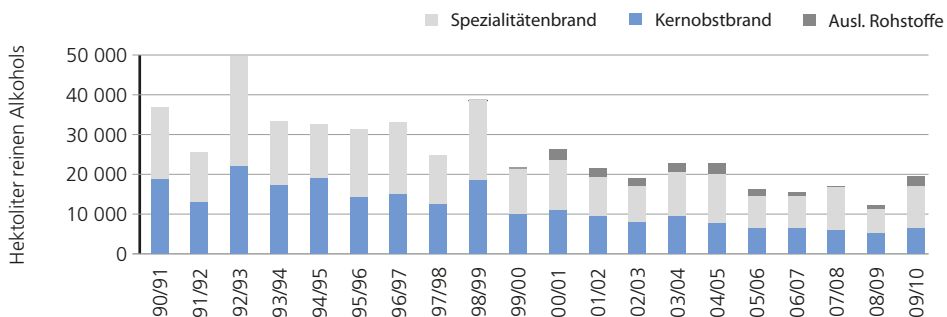
Hektoliter reinen Alkohols



Gesamte inländische Erzeugung von Kernobst- und Spezialitätenbrand

Hektoliter reinen Alkohols

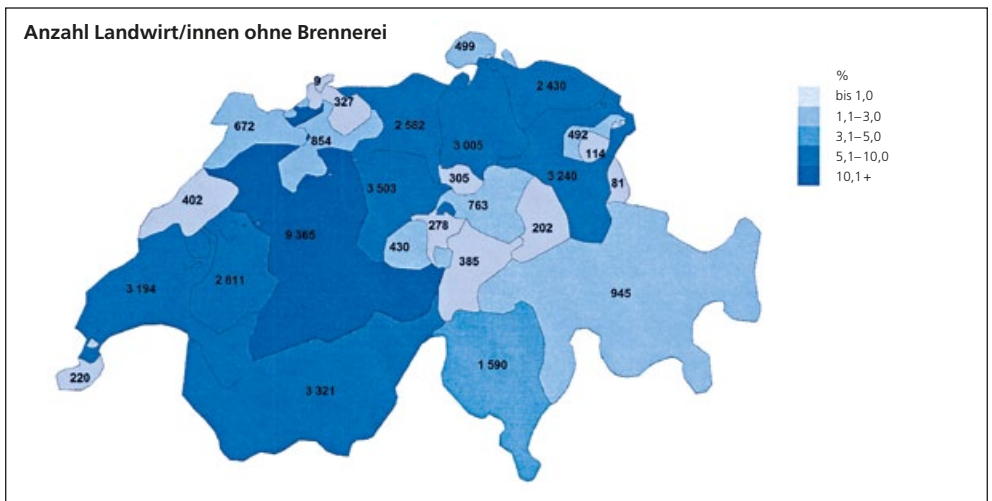
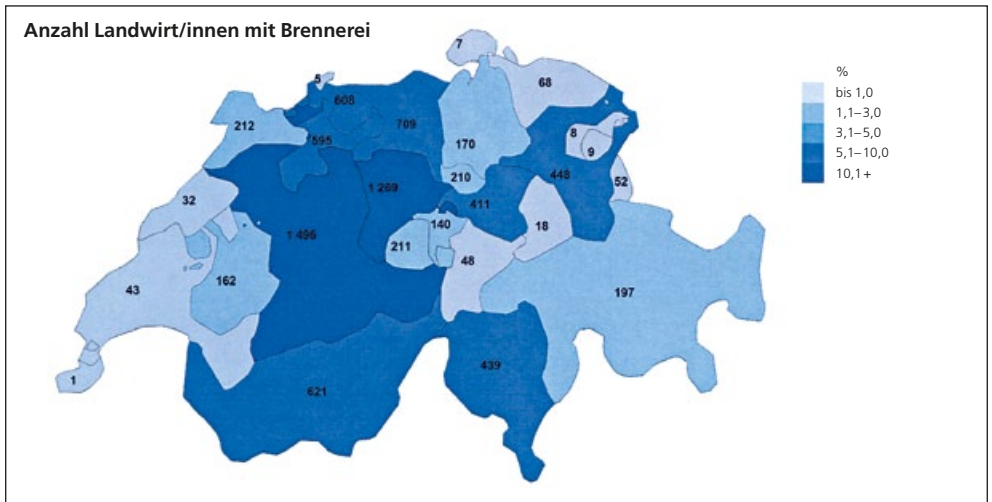
Brennjahr	Kernobstbrand	Spezialitätenbrand					Spezialitätenbrand aus ausländischen Rohstoffen	Total
		Kirschen	Zwetschgen und Pflaumen	Traubentrester, Weinhefe, Weinreste	Andere Rohstoffe	Total		
1990/91	18 698	9 008	3 552	4 455	1 242	18 257	–	36 955
1991/92	13 049	3 595	3 071	5 143	690	12 499	–	25 548
1992/93	22 046	13 819	9 296	3 330	1 295	27 740	–	49 786
1993/94	17 323	7 757	3 991	3 668	557	15 973	–	33 296
1994/95	18 942	5 596	3 508	3 563	1 102	13 769	–	32 711
1995/96	14 300	8 707	4 096	3 611	677	17 091	–	31 391
1996/97	14 842	7 676	4 949	4 391	1 313	18 329	–	33 171
1997/98	12 497	3 141	4 309	3 095	1 817	12 362	–	24 859
1998/99	18 563	8 786	5 944	3 291	1 962	19 983	7	38 553
1999/00	10 057	3 826	2 849	2 795	1 629	11 099	633	21 789
2000/01	11 046	6 013	2 462	2 455	1 601	12 531	2 809	26 386
2001/02	9 365	3 609	3 036	2 030	1 351	10 026	2 095	21 486
2002/03	7 941	4 294	2 038	1 657	1 078	9 067	1 884	18 892
2003/04	9 318	4 312	3 546	1 883	1 424	11 165	2 215	22 698
2004/05	7 694	4 693	3 394	2 259	2 075	12 421	2 541	22 656
2005/06	6 357	3 395	1 680	1 528	1 544	8 147	1 606	16 110
2006/07	6 458	1 881	2 987	1 571	1 497	7 936	1 157	15 551
2007/08	5 801	3 653	3 759	1 649	1 765	10 826	438	17 065
2008/09	5 138	1 874	1 105	1 697	1 451	6 127	1 023	12 288
2009/10	6 537	3 648	3 014	1 630	2 124	10 416	2 498	19 451



Häufigkeitsverteilung der Spirituosenproduzentinnen und Spirituosenproduzenten

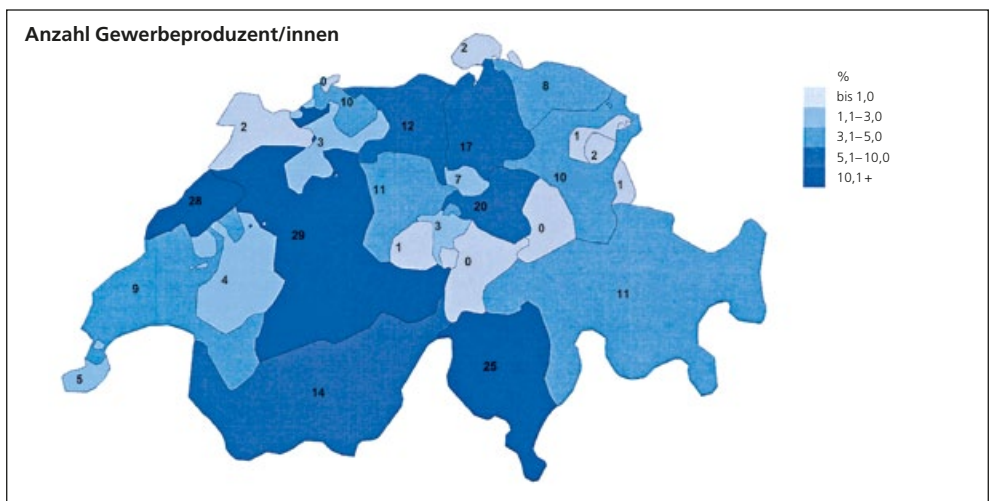
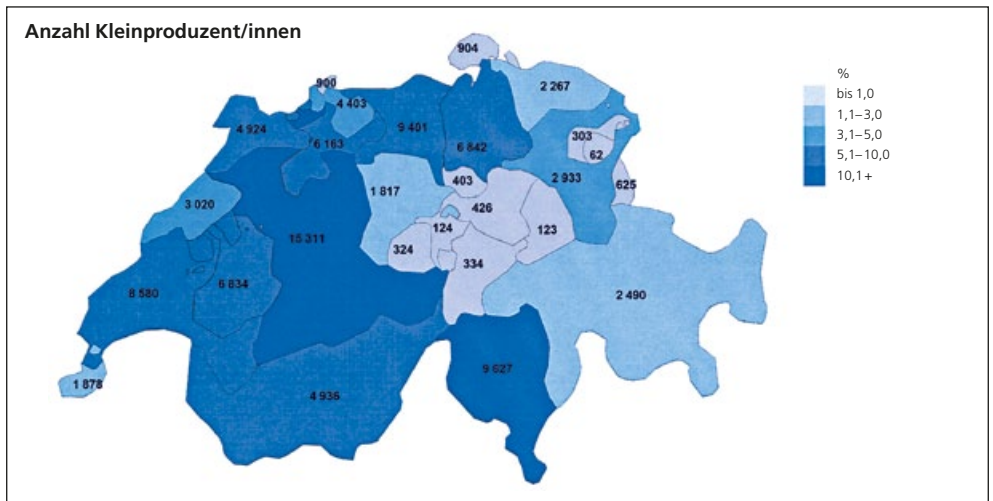
In der Schweiz werden Spirituosen hergestellt durch:

Landwirt/innen: Ihre Produktion ist unbesteuert. Sie haben Anrecht auf einen steuerfreien Eigenbedarf. Die Steuer wird erst fällig bei Weitergaben an Dritte bzw. wenn der Verbrauch den steuerfreien Eigenbedarf überschreitet. Sie weisen mengenmässig den grössten Anteil an konzessionierten Brennereien aus.



Kleinproduzent/innen: Sie produzieren jährlich nicht mehr als 200 Liter reinen Alkohols und erhalten auf höchstens 30 Liter reinen Alkohols eine steuerliche Begünstigung von 30 Prozent.

Gewerbeproduzent/innen: Sie produzieren mehr als 200 Liter reinen Alkohols jährlich. Der überwiegende Teil ihrer Produktion fließt in ein Steuerlager.



Hergestellte sowie eingeführte Spirituosen in Steuerfranken

CHF 1 000

aufgeteilt nach Betriebsart

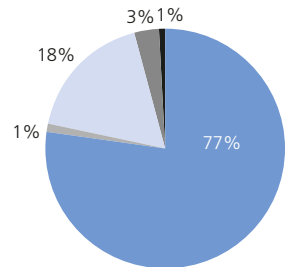
Geschäfts-jahr	Steuer-lager-betriebe	Produktions-steuer-betriebe	Import-steuer-betriebe	Landwirte und Privat-personen	Besteuerte Trinksprit-bezüge	Gesamt-volumen
2005	225 464	2 145	22 739	12 244	1 330	263 922
2006	227 342	1 971	29 008	7 465	1 385	267 171
2007	230 059	2 187	35 336	9 708	1 706	278 996
2008	229 079	3 425	44 760	11 186	1 630	290 080
2009	223 341	3 403	54 778	7 536	1 615	290 673
2010	227 001	3 726	51 497	9 912	1 819	293 955

Durchschnittlicher Pro-Kopf-Ertrag im Geschäftsjahr 2010 in CHF

1 956 905	39 221	11 661	178	15 286
------------------	---------------	---------------	------------	---------------

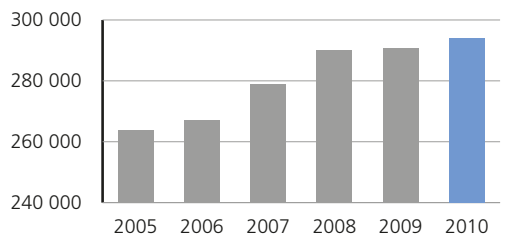
Geschäftsjahr 2010

- Steuerlagerbetrieb
- Produktionsteuerbetrieb
- Importsteuerbetriebe
- Landwirt/innen und Privatpersonen
- Besteuerte Trinkspritbezüge



Gesamtvolumen hergestellter sowie eingeführter Spirituosen in den letzten 6 Jahren

CHF 1 000

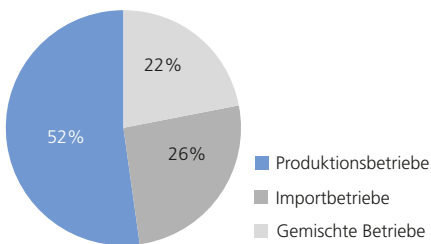


Zum besseren Leseverständnis beginnt die Skalierung dieser Grafik nicht mit 0.

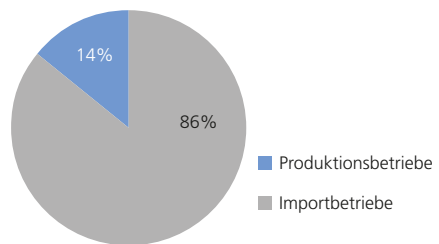
Steuerlagerbetriebe: Anteil am Schweizer Spirituosenmarkt

Brennjahr	Importbetriebe	Produktionsbetriebe	Gemischte Betriebe	Import	Produktion	Import	Produktion
				Hektoliter reinen Alkohols		am Gesamtvolumen in Prozent	
2004/05	35	62	31	62 596	13 542	91,9	94,5
2005/06	35	67	21	65 754	10 115	90,7	93,6
2006/07	33	67	23	65 045	8 382	87,0	91,8
2007/08	30	72	20	68 346	8 174	86,4	86,5
2008/09	31	66	21	65 924	6 440	82,1	85,9
2009/10	28	55	23	66 307	10 659	80,3	86,9

Brennjahr 2009/10
Aufteilung Betriebe



Aufteilung der Mengen



Im Brennjahr 2009/10 betrieben 106 Unternehmen ein Steuerlager. Dabei handelt es sich bei 28 Betrieben um reine Import- und bei 55 Betrieben um reine Produktionsunternehmen. 23 Betriebe waren in beiden Segmenten tätig. Die Produktion der Steuerlagerbetriebe von total 10 659 Hektoliter reinen Alkohols entspricht 86,9 Prozent des Gesamtvolumens der gewerblichen Produktion (siehe Seite 8: «Gewerbeproduzentinnen und Gewerbeproduzenten»).

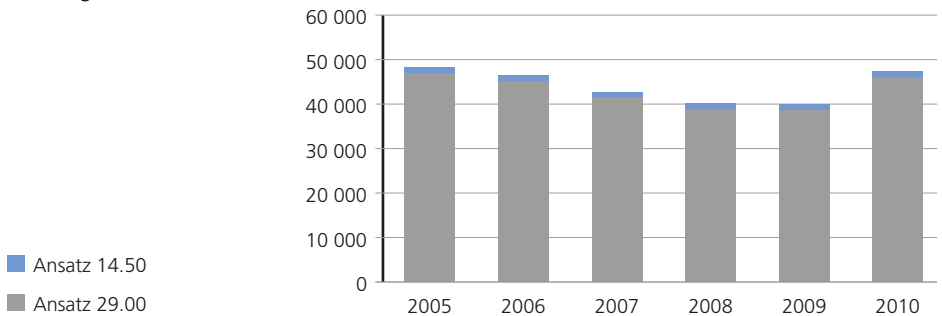
Das Importvolumen von 66 307 Hektoliter reinen Alkohols entspricht 80,3 Prozent der im Brennjahr 2009/10 total eingeführten Menge. Diese, auf das gesamte Brennjahr umgerechnete, Importmenge beläuft sich auf 82 574 Hektoliter reinen Alkohols. Sie weicht aus diesem Grund von der auf Seite 16 aufgeführten Menge des Geschäftsjahres ab.

Lagerbestand der Steuerlagerbetriebe

Stand 31.12.	Hektoliter reinen Alkohols				CHF			
	Ansatz 29.00	Ansatz 14.50 ¹⁾	Ansatz 116.00	Total	Ansatz 29.00	Ansatz 14.50	Ansatz 116.00	Total
2005	46 985	1 305	39	48 329	136 256 430	1 892 164	449 642	138 598 236
2006	45 129	1 420	1	46 550	130 874 875	2 059 100	7 420	132 941 395
2007	41 387	1 304	1	42 692	120 022 370	1 890 472	7 092	121 919 934
2008	38 846	1 396	0	40 242	112 653 400	2 023 792	0	114 677 192
2009	38 635	1 368	0	40 003	112 042 075	1 982 941	27	114 025 042
2010	46 074	1 362	0	47 436	133 613 521	1 974 977	0	135 588 498

Lagerbestand bei Steuerlagerbetrieben

Hektoliter reinen Alkohols



¹⁾ Dem Ansatz von CHF 14.50 unterliegen folgende Produkte:

- Naturweine mit einem Alkoholgehalt von mehr als 15, aber höchstens 22 Volumenprozent;
- Weine, die zugesetzten Trinksprit oder Spirituosen enthalten;
- Weinspezialitäten, Süssweine und Mistellen;
- Wermutweine oder andere Weine, die mit Pflanzen oder anderen Stoffen aromatisiert wurden.

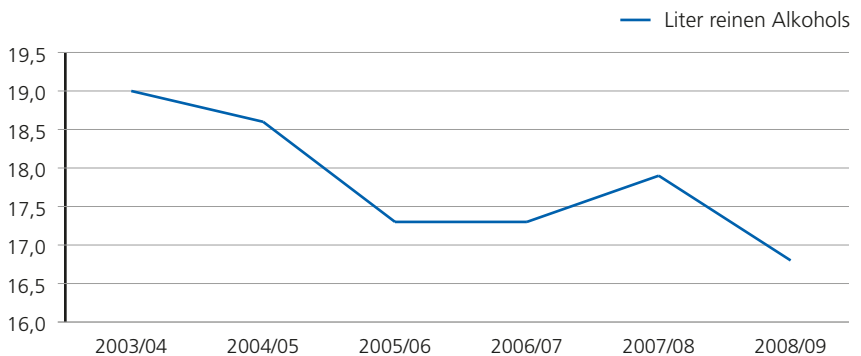
Anmerkung: Die untere Limite des Alkoholgehaltes bei Naturweinen aus frischen Weintrauben wurde auf den 1. Juli 2010 von 15 auf 18 Volumenprozent angehoben.

Steuerfreie Vorräte der Landwirtinnen und Landwirte

Brennjahr	Landwirtinnen und Landwirte mit Jahreserklärung		Landwirtinnen und Landwirte mit gewerblicher Kontrolle	
	Vorrat total	im Durchschnitt ¹⁾	Vorrat total	im Durchschnitt ¹⁾
	Hektoliter reinen Alkohols	Liter reinen Alkohols	Hektoliter reinen Alkohols	Liter reinen Alkohols
2003/04	10 788	19,0	1 441	758,5
2004/05	10 391	18,6	1 633	804,7
2005/06	9 503	17,3	1 648	832,5
2006/07	9 344	17,3	1 513	817,7
2007/08	9 510	17,9	1 421	916,5
2008/09	8 737	16,8	1 363	933,7

Durchschnittlicher Vorrat je Landwirtin/Landwirt mit Jahreserklärung

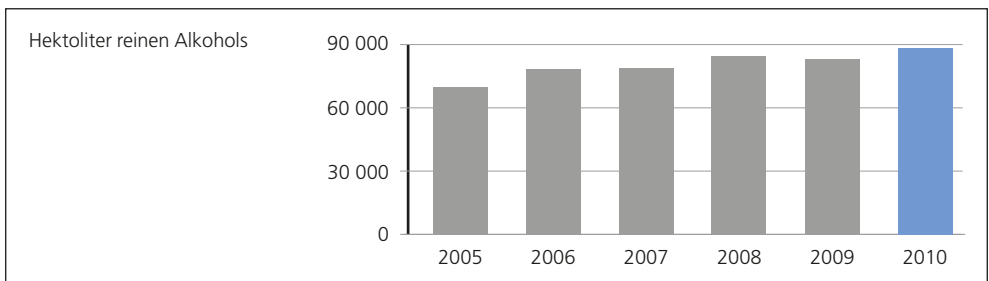
Zum besseren Leseverständnis beginnt die Skalierung dieser Grafik nicht mit 0.



¹⁾ Die Werte beruhen auf Personen und Betrieben, die während des laufenden Brennjahres als Landwirtin bzw. als Landwirt eingeteilt waren oder eingeteilt wurden. Die der Berechnung zugrunde liegende Anzahl an Landwirtinnen und Landwirten kann deshalb vom Endbestand per 30. Juni abweichen (siehe Seite 6).

Einfuhr und Ausfuhr

Einfuhr von Spirituosen und alkoholischen Erzeugnissen						Hektoliter reinen Alkohols
Produkt	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Whisky	16 938	18 696	18 380	18 545	17 814	18 770
Liköre, Bitter, Aperitif	9 442	10 801	11 108	11 325	11 694	12 658
Wodka	9 438	10 555	11 245	13 901	13 683	15 011
Rum	5 574	6 323	6 260	6 890	6 922	7 425
Alcopops (Zoll-Tarif 2208.9099)	1 230	1 064	942	960	1 030	974
Anisgetränke	2 624	2 919	2 776	3 311	3 380	3 432
Cognac	1 889	2 849	2 739	3 004	2 537	2 656
Marc, Grappa usw.	3 034	3 106	3 569	3 561	3 632	3 727
Gin	2 999	3 107	3 448	3 313	3 864	3 736
Anderer Weinbrand	2 224	2 754	2 578	2 990	2 822	2 650
Kirsch	1 640	1 712	2 286	2 274	1 511	3 194
Zwetschgenwasser	325	787	418	817	654	673
Tequila	555	1 238	771	949	1 041	1 152
Calvados	292	608	492	493	569	510
Kernobstbrand	894	1 049	878	817	1 263	1 154
Übrige Brände	2 370	1 830	2 148	2 585	2 172	2 796
Absinth	75	37	115	46	42	38
Wermut, Weinspezialitäten, Süssweine	6 887	7 501	7 461	7 699	7 360	6 823
Anderer alkoholhaltige Produkte	1 159	1 239	1 048	934	871	970
Total	69 589	78 175	78 662	84 414	82 861	88 349

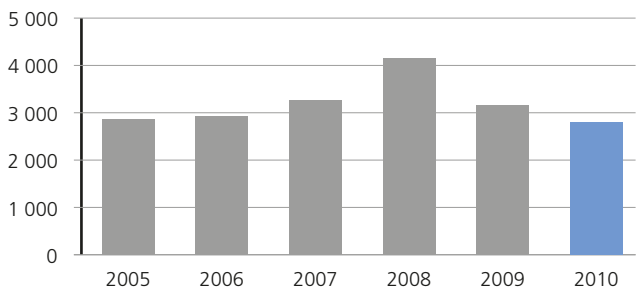


Ausfuhr von Spirituosen und alkoholischen Erzeugnissen

Hektoliter reinen Alkohols

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Absinth	50	73	291	824	110	81
Übrige	982	737	1 071	1 221	1 420	1 307
Mit Trinksprit hergestellte Erzeugnisse	1 032	810	1 362	2 045	1 530	1 388
Kirsch	220	244	153	187	147	155
Zwetschgen-, Pflaumen- und Mirabellenbrand	95	135	280	75	68	71
Aprikosenbrand	16	14	15	18	20	17
Traubentresterbrand	17	8	10	13	15	17
Übrige	122	139	80	129	56	56
Spezialitätenbrand	470	540	538	422	306	316
Williams	426	350	448	404	367	345
Übrige	40	50	59	84	87	78
Kernobstbrand	466	400	507	488	454	423
Spirituosen ausländischer Herkunft	892	1 094	839	1 192	864	673
Alcopops	-	76	11	3	2	0
Total Trinkalkohol	2 860	2 920	3 257	4 150	3 156	2 800

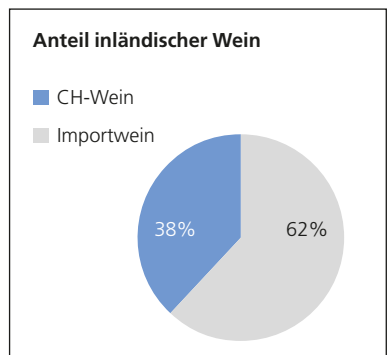
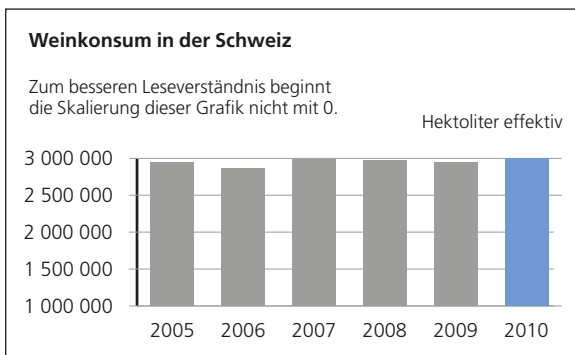
Hektoliter reinen Alkohols



Konsum

Weinkonsum in der Schweiz		Hektoliter effektiv				
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Inländischer Weisswein	539 931	509 275	514 038	509 867	490 465	500 180
Ausländischer Weisswein	304 225	313 433	337 039	347 196	347 392	374 334
Gesamtkonsum Weisswein	844 156	822 708	851 077	857 063	837 857	874 514
Inländischer Rotwein	521 910	512 187	565 208	569 651	540 023	562 783
Ausländischer Rotwein	1 402 581	1 366 867	1 381 829	1 356 471	1 378 896	1 366 043
Gesamtkonsum Rotwein	1 924 491	1 879 054	1 947 037	1 926 122	1 918 919	1 928 826
Gesamtkonsum	2 768 647	2 701 762	2 798 114	2 783 185	2 756 776	2 803 340
<i>davon inländisch</i>	<i>1 061 841</i>	<i>1 021 462</i>	<i>1 079 246</i>	<i>1 079 518</i>	<i>1 030 488</i>	<i>1 062 963</i>
<i>davon ausländisch</i>	<i>1 706 806</i>	<i>1 680 300</i>	<i>1 718 868</i>	<i>1 703 667</i>	<i>1 726 288</i>	<i>1 740 377</i>
Ausfuhr weiss	- 11 651	- 11 129	- 5 844	- 5 391	- 5 422	- 5 998
Ausfuhr rot	- 11 771	- 15 125	- 12 748	- 13 369	- 13 247	- 14 231
Reiseverkehr (Freigrenze) ^{*)}	63 000	63 000	63 000	63 000	63 000	63 000
Schaumweinkonsum	129 431	128 133	140 360	146 982	147 046	157 351
Gesamtkonsum in der Schweiz	2 937 656	2 866 641	2 982 882	2 974 407	2 948 153	3 003 462

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)
^{*)} Schätzung EAV



Bierkonsum in der Schweiz

Hektoliter effektiv

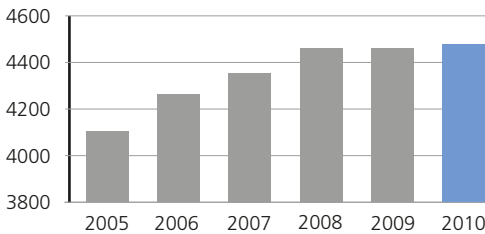
Geschäftsjahr	Bruttobierausstoss (Inland)	Importbier	Exportbier	Retourbier	Verkauf an andere Brauereien	Verkäufe Fürstentum Liechtenstein	Gesamt Bierkonsum in der Schweiz	Anzahl steuerpflichtige Bierbrauereien
2005	3 433 994	715 064	- 21 938	- 149	- 274	- 23 522	4 103 175	154
2006	3 518 282	793 713	- 23 659	- 201	- 106	- 24 442	4 263 587	175
2007 ¹⁾	3 567 680	848 760	- 34 404	- 326	- 892	- 24 971	4 355 847	220
2008	3 677 575	863 766	- 50 488	- 1 707	- 1 113	- 25 730	4 462 303	246
2009	3 596 077	948 446	- 52 647	- 4 328	- 490	- 25 724	4 461 334	275
2010	3 574 345	990 686	- 56 908	- 5 407	- 433	- 25 695	4 476 588	322

Quelle: Oberzolldirektion (OZD), Sektion Tabak- und Bierbesteuerung

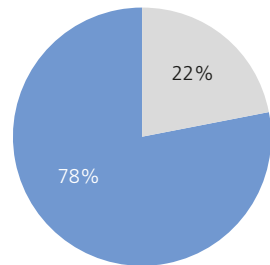
Bierkonsum in der Schweiz

Hektoliter effektiv

Zum besseren Leseverständnis beginnt die Skalierung dieser Grafik nicht mit 0.

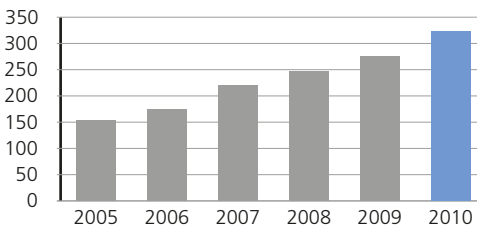


Anteil inländisches Bier



■ CH-Bier
■ Importbier

Anzahl steuerpflichtige Bierbrauereien



¹⁾ Bemerkung OZD: ab 1. Juli 2007 inklusive Importe alkoholhaltige Biermischgetränke

Spirituosenkonsum in der Schweiz

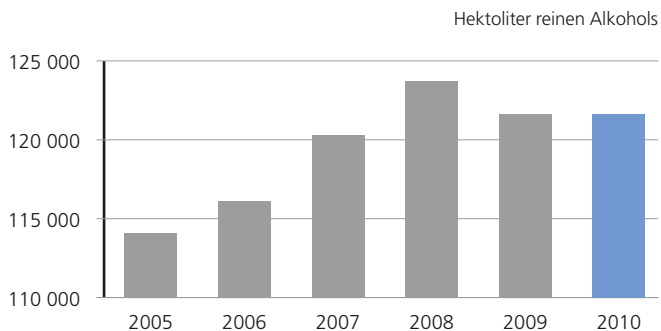
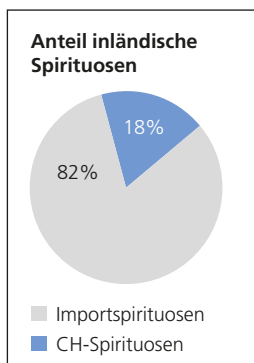
Hektoliter reinen Alkohols

Inländische und ausländische Spirituosen	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Total der besteuerten Spirituosenmengen in der Schweiz	93 654	95 710	99 784	103 582	101 435	101 436
Export durch den Handel	- 561	- 624	- 512	- 878	- 830	- 829
Effektiv besteuerte Spirituosen in der Schweiz	93 093	95 086	99 272	102 704	100 605	100 607
Eigenbedarf der Landwirte und Landwirtinnen ^{*)}	4 000	4 000	4 000	4 000	4 000	4 000
Reiseverkehr (Freigrenze) ^{*)}	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000	15 000
Einfuhr durch Schmuggel, Schwarzbrennerei usw. ^{*)}	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000	2 000
Total der unbesteuerten Spirituosenmengen	21 000	21 000	21 000	21 000	21 000	21 000
Gesamtkonsum von Spirituosen	114 093	116 086	120 272	123 704	121 605	121 607

^{*)} Schätzung EAV

Spirituosenkonsum in der Schweiz

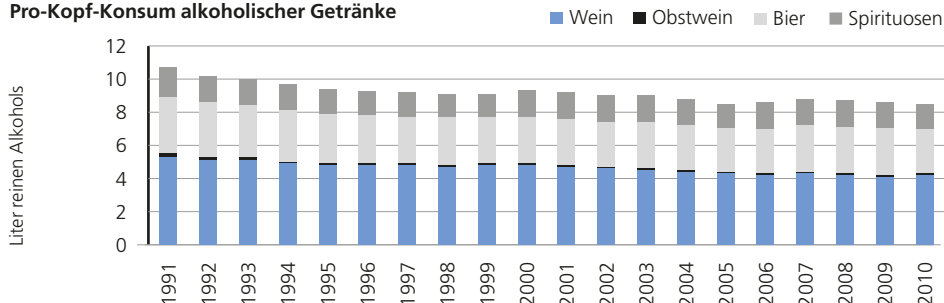
Zum besseren Leseverständnis beginnt die Skalierung dieser Grafik nicht mit 0.



Konsum alkoholischer Getränke je Kopf der Wohnbevölkerung in der Schweiz

Geschäfts- jahr	Liter effektiv				Liter reinen Alkohols				
	Wein	Obstwein	Bier	Spirituosen	Wein	Obstwein	Bier	Spirituosen	Gesamt- konsum
1991	48,6	3,8	70,0	4,5	5,3	0,2	3,4	1,8	10,7
1992	46,0	3,6	68,6	4,0	5,1	0,2	3,3	1,6	10,1
1993	46,0	3,4	65,0	4,1	5,1	0,2	3,1	1,6	10,0
1994	44,3	3,3	64,3	3,9	4,9	0,1	3,1	1,6	9,7
1995	43,6	3,1	62,2	3,7	4,8	0,1	3,0	1,5	9,4
1996	43,3	3,0	60,3	3,7	4,8	0,1	2,9	1,5	9,3
1997	43,5	3,0	59,2	3,7	4,8	0,1	2,8	1,5	9,2
1998	43,1	2,8	59,6	3,5	4,7	0,1	2,9	1,4	9,1
1999	43,5	2,6	58,6	3,6	4,8	0,1	2,8	1,4	9,2
2000	43,5	2,6	57,8	3,9	4,8	0,1	2,8	1,6	9,2
2001	43,1	2,5	57,4	4,0	4,7	0,1	2,8	1,6	9,2
2002	41,8	2,2	55,5	4,0	4,6	0,1	2,7	1,6	9,0
2003	40,9	2,3	58,1	4,0	4,5	0,1	2,8	1,6	9,0
2004	40,2	2,2	57,0	3,9	4,4	0,1	2,7	1,6	8,8
2005	38,8	1,9	55,0	3,8	4,3	0,1	2,6	1,5	8,5
2006	38,3	1,8	56,8	3,9	4,2	0,1	2,7	1,6	8,6
2007	39,3	1,7	57,4	4,0	4,3	0,1	2,8	1,6	8,8
2008	38,6	1,6	58,0	4,0	4,2	0,1	2,8	1,6	8,7
2009	37,9	1,5	57,3	3,9	4,1	0,1	2,8	1,6	8,6
2010	38,2	1,4	56,6	3,9	4,2	0,1	2,7	1,5	8,5

Pro-Kopf-Konsum alkoholischer Getränke



Finanzhilfen

Alkoholzehntel an die Kantone

CHF 1 000

Kantone	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Zürich	4 240	4 265	4 489	4 677	4 625	4 651
Bern	3 252	3 272	3 443	3 588	3 547	3 568
Luzern	1 191	1 198	1 261	1 314	1 299	1 306
Uri	118	119	125	130	129	130
Schwyz	437	440	463	482	477	480
Obwalden	110	111	117	122	120	121
Nidwalden	127	127	134	140	138	139
Glarus	130	131	137	143	142	142
Zug	340	342	360	375	371	373
Freiburg	821	826	869	906	896	901
Solothurn	830	835	879	916	905	911
Basel-Stadt	639	643	677	705	697	701
Basel-Landschaft	881	886	933	972	961	967
Schaffhausen	249	251	264	275	272	274
Appenzell A. Rh.	182	183	192	201	198	199
Appenzell I. Rh.	50	50	53	55	54	54
St. Gallen	1 539	1 548	1 629	1 697	1 678	1 688
Graubünden	636	639	673	701	693	697
Aargau	1 860	1 871	1 970	2 052	2 029	2 041
Thurgau	778	782	823	858	848	853
Tessin	1 043	1 049	1 104	1 150	1 137	1 144
Waadt	2 177	2 190	2 305	2 401	2 374	2 388
Wallis	926	931	980	1 021	1 009	1 015
Neuenburg	571	574	604	629	622	626
Genf	1 405	1 414	1 488	1 550	1 533	1 542
Jura	232	233	245	256	253	254
Total	24 762	24 909	26 217	27 316	27 008	27 165

Die Kantone erhalten 10 Prozent des Reinertrages und einen Anteil an den Einnahmen der eidgenössischen Kleinhandelsbewilligungen. Am 1. Juni 2008 wurden diese Kleinhandelsbewilligungen aufgehoben. Die Auszahlung erfolgt im Verhältnis zur jeweiligen Bevölkerungszahl der Kantone.

Verwendung des Alkoholzehntels

Millionen CHF

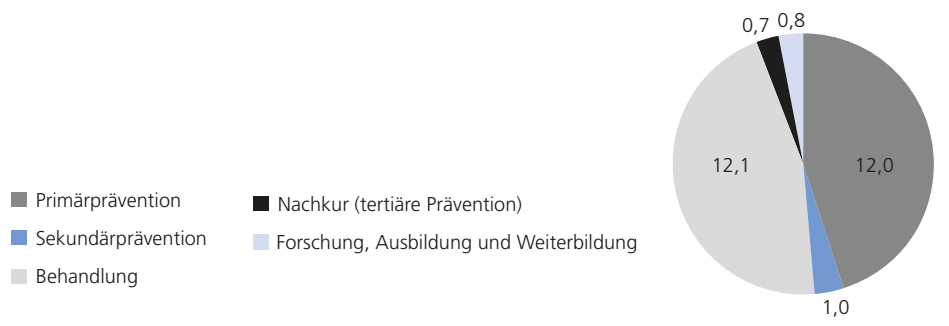
Jährlicher Durchschnitt von 2005 bis 2010

Primärprävention	12,0
Sekundärprävention	1,0
Nachkur (tertiäre Prävention)	0,7
Forschung, Ausbildung und Weiterbildung	0,8
Total Prävention	14,5
Behandlung	12,1
Total Alkoholzehntel	26,6

Diese Statistik veranschaulicht die Höhe des finanziellen Engagements im Präventions- und Behandlungsbereich.

Verwendung des Alkoholzehntels

Millionen CHF

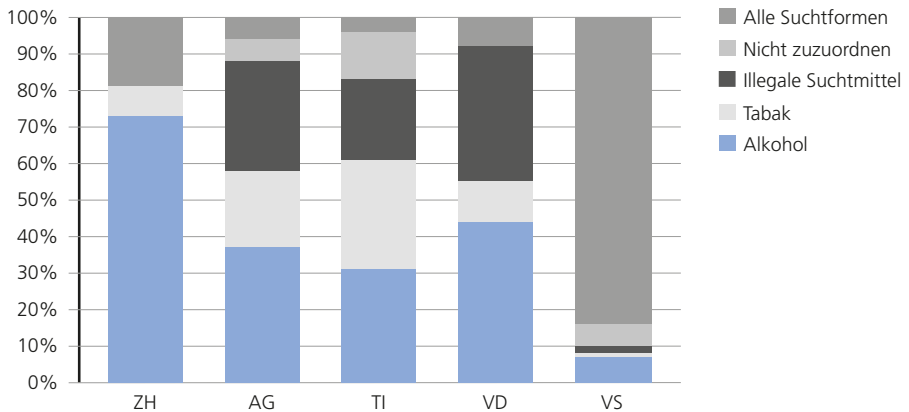


Verwendung des Alkoholzehntels nach Suchtformen (ZH, AG, TI, VD und VS): Insgesamt

Dank einem 2010 gestarteten Pilotprojekt, an welchem sich die Kantone Zürich, Aargau, Tessin, Waadt und Wallis beteiligten, ist es möglich, die Verwendung des Alkoholzehntels nach Suchtformen aufzuschlüsseln. In diesen fünf Kantonen wird insgesamt die Hälfte des Alkoholzehntels für die Bekämpfung des Alkoholismus eingesetzt. Aufgrund der begrenzten Anzahl teilnehmender Kantone sind die feststellbaren Tendenzen mit Vorsicht zu interpretieren.

Suchtformen	Prozent
2010	
Alkohol	50,1
Tabak	12,8
Illegale Suchtmittel	14,7
Nicht zuzuordnen	3,2
Alle Suchtformen	19,2
Total	100,0

Verwendung des Alkoholzehntels nach Suchtformen (ZH, AG, TI, VD und VS): pro Kanton



Die fünf Kantone, welche sich an der Pilotstudie beteiligten, verwendeten im Jahr 2010 durchschnittlich 38,4 Prozent ihres Anteils am Alkoholzehntel für die Bekämpfung der Ursachen und Wirkungen des Alkoholismus. Der Anteil des Budgets, welcher der Sparte Alkohol zufällt, variiert zwischen den Kantonen jedoch beträchtlich. Die Spannweite reicht von 7 bis 73 Prozent.

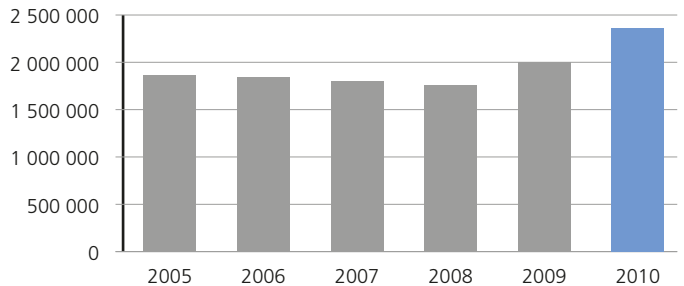
Finanzhilfen der EAV an die Prävention

CHF

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Projekte EAV	16 071	0	30 000	0	0	20 392
Stiftung für Alkoholforschung	150 000	150 000	155 000	175 000	175 000	175 000
Beiträge an Sucht Info Schweiz (eigene Projekte)	523 300	400 000	350 000	550 000	550 000	550 000
Beiträge an Sucht Info Schweiz (Projekte Dritter)	690 000	710 000	890 000	899 910	640 380	615 241
Projekt «die Gemeinden handeln!»	485 930	580 750	379 695	4 286	0	0
Nationales Programm Alkohol 2008/12	0	0	0	128 736	639 710	996 897
Total	1 865 301	1 840 750	1 804 695	1 757 932	2 005 090	2 357 530

Finanzhilfen der EAV an die Prävention

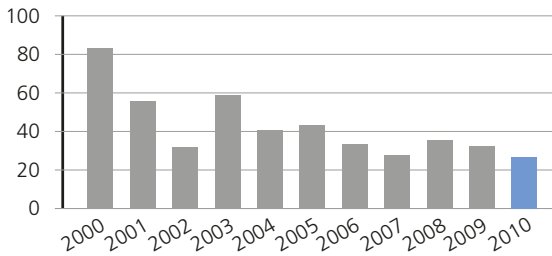
CHF



Alkoholtestkäufe

Alkoholverkauf an Minderjährige

Prozent



Quelle: FERARIHS, Übersicht zu Alkoholtestkäufen in der Schweiz 2010, Schlussbericht, April 2010.

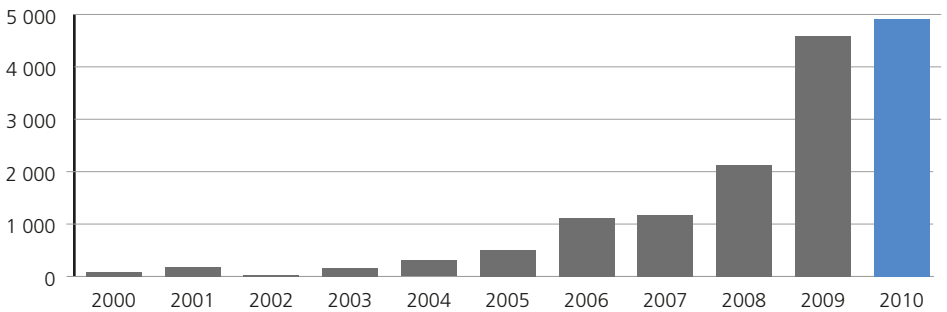
Die Rate der Alkoholverkäufe an Minderjährige sank von 2009 bis 2010 um 5,8 Prozent und erreichte mit 26,8 Prozent ihren tiefsten Stand seit der Erhebung der Anzahl Testkäufe. 2010 wurden in 23 Kantonen aus drei Sprachregionen Alkoholtestkäufe durchgeführt.

Geschäftsjahr	Prozent
2000	83,5
2001	55,7
2002	32,1
2003	59,0
2004	40,7
2005	43,2
2006	33,5
2007	27,7
2008	35,6
2009	32,6
2010	26,8

Anzahl der verzeichneten Alkoholtestkäufe

2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
85	185	28	156	305	509	1 113	1 176	2 131	4 584	4 920

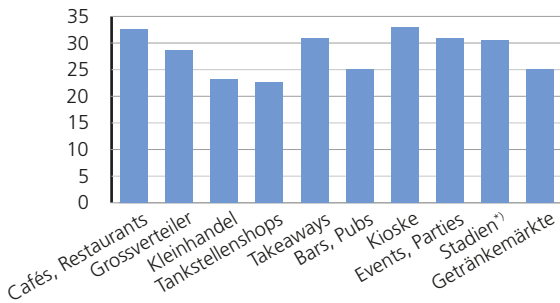
Anzahl der verzeichneten Alkoholtestkäufe



Quelle: FERARIHS, Übersicht zu Alkoholtestkäufen in der Schweiz 2010, Schlussbericht, April 2010.

Zahlreiche Selbstkontrollen der Wirtschaft trugen letztes Jahr erneut zur Weiterverbreitung der Praxis der Testkäufe bei. So stieg die Zahl der Testkäufe gegenüber 2009 um 336 auf insgesamt 4 920 an.

Alkoholverkauf an Minderjährige nach Verkaufsorten



Verkaufsstellen	Prozent
Cafés, Restaurants	32,5
Grossverteiler	28,6
Kleinhandel	23,2
Tankstellenshops	22,6
Takeaways	30,9
Bars, Pubs	25,0
Kioske	33,0
Events, Parties	30,9
Stadien*)	30,6
Getränkemärkte	25,0

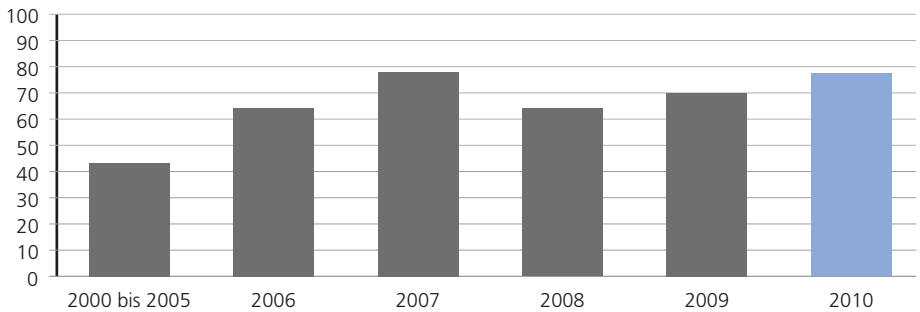
Quelle: FERARIHS, Übersicht zu Alkoholtstkäufen in der Schweiz 2010, Schlussbericht, April 2010.

Die Verkaufsraten in den verschiedenen Verkaufsstellen bewegten sich in einer Bandbreite von 22,6 bis 33 Prozent. Über einen langen Zeitraum regelmässig getestete Verkaufsstellen wie beispielsweise Tankstellen oder Stadien verbesserten ihren Durchschnitt signifikant.

*) Betreffend die Verkaufsraten in den Stadien ist zu bemerken, dass es sich um den Durchschnittswert des Jahres 2010 handelt und nicht um die Ergebnisse der gesamten Saison 2010/11.

Fragen nach dem Alter und/oder nach dem Ausweis

Prozent



Quelle: FERARIHS, Übersicht zu Alkoholtestkäufen in der Schweiz 2010, Schlussbericht, April 2010.

Die Nachfrage nach dem Alter sowie nach einem Ausweis zur Feststellung des Alters bürgert sich immer stärker ein; die Analyse dieser Praxis zeigt, dass sich die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften dadurch verbessert. Im Zeitraum 2000 bis 2005 wurden bloss in der Hälfte der Fälle beide Fragen gestellt; heute wird in über 75 Prozent der Situationen, in denen alkoholische Getränke verkauft werden, auf diese Art und Weise kontrolliert.

Ethanolmarkt

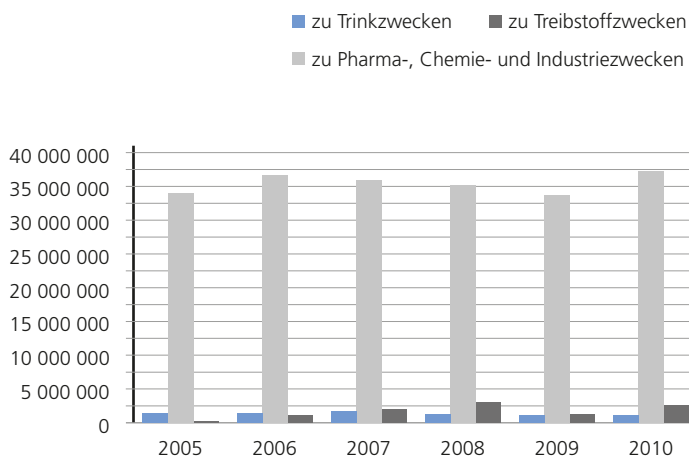


Ethanolverkäufe

Geschäfts- jahr	Ethanol zu Trinkzwecken		Ethanol zu Pharma-, Chemie- und Indust- riezwecken		Bioethanol zu Treib- stoffzwecken		Total	
	Kilogramm	Hektoliter reinen Alkohols	Kilogramm	Hektoliter reinen Alkohols	Kilogramm	Hektoliter reinen Alkohols	Kilogramm	Hektoliter reinen Alkohols
2005	988 798	12 093	33 982 666	415 608	252 576	3 089	35 224 039	430 790
2006	956 746	11 701	36 614 963	447 801	1 175 307	14 374	38 747 016	473 876
2007	1 185 037	14 493	35 844 154	438 374	2 018 806	24 690	39 047 997	477 557
2008	1 218 155	14 898	35 203 077	430 534	3 001 229	36 705	39 422 461	482 137
2009	1 084 458	13 263	33 724 960	412 456	1 292 094	15 802	36 101 512	441 521
2010	1 163 918	14 235	37 239 844	455 443	2 557 204	31 275	40 960 966	500 953

Seit dem 1. Januar 2008 werden sämtliche Ethanol-Manipulationen nur noch in Kilogramm vorgenommen. Die Hektoliter reinen Alkohols werden mit dem Umrechnungsfaktor 1,223 berechnet.

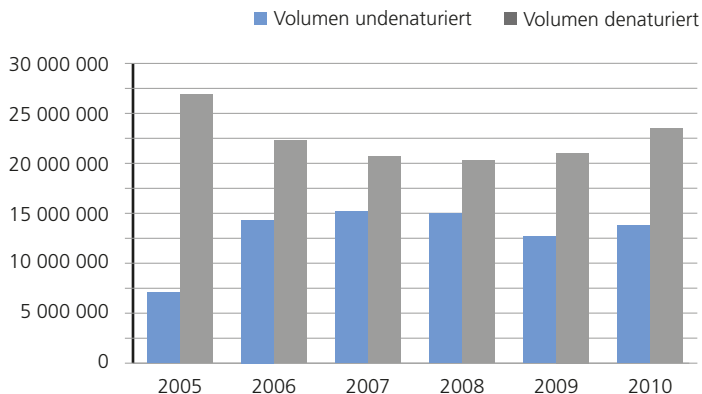
Ethanolverkäufe in Kilogramm



Ethanolverkäufe: Anteil denaturiert oder undenaturiert

Geschäfts- jahr	Ethanol zu Pharma-, Chemie- und Industriezwecken				Total	
	Volumen undenaturiert		Volumen denaturiert			
	Kilogramm	Hektoliter reinen Alkohols	Kilogramm	Hektoliter reinen Alkohols	Kilogramm	Hektoliter reinen Alkohols
2005	7 102 208	86 860	26 880 458	328 748	33 982 666	415 608
2006	14 310 303	175 015	22 304 661	272 786	36 614 963	447 801
2007	15 166 966	185 492	20 677 187	252 882	35 844 154	438 374
2008	14 953 943	182 887	20 249 134	247 647	35 203 077	430 534
2009	12 681 266	155 092	21 043 694	257 364	33 724 960	412 456
2010	13 747 594	168 133	23 492 250	287 310	37 239 844	455 443

**Ethanolverkäufe: Anteil denaturiert oder undenaturiert
in Kilogramm**



Denaturierstoffe

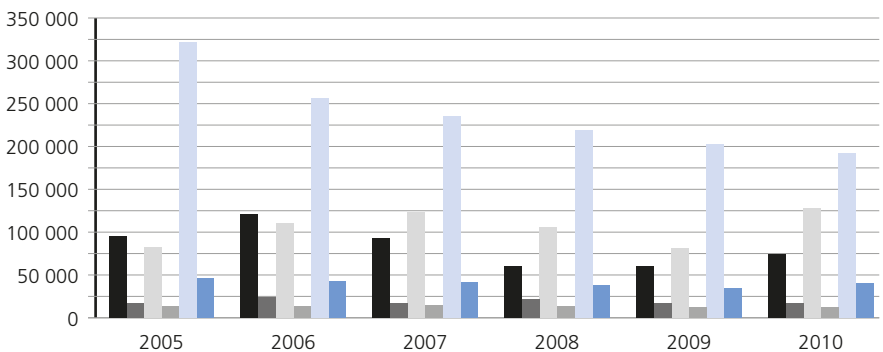
Kilogramm

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Cyclohexanlösung	95 109	121 384	92 615	60 320	63 495	73 880
Toluol	16 431	23 974	17 144	21 774	17 249	16 984
Methylalkohol	82 660	110 804	123 201	105 711	81 585	127 343
Methylethylketon	12 958	13 366	14 182	13 892	12 554	12 029
Isopropylalkohol	321 379	256 108	235 221	218 843	203 093	192 483
Andere	46 701	42 737	41 259	37 790	34 939	40 819
Total	575 238	568 373	523 522	458 330	412 915	463 538

Die Denaturierung stellt die Markttrennung zwischen fiskalisch belastetem und fiskalisch nicht belastetem Ethanol sicher.

**Denaturierungsstoffe
in Kilogramm**

Cyclohexanlösung
 Methylalkohol
 Isopropylalkohol
 Toluol
 Methylethylketon
 Andere

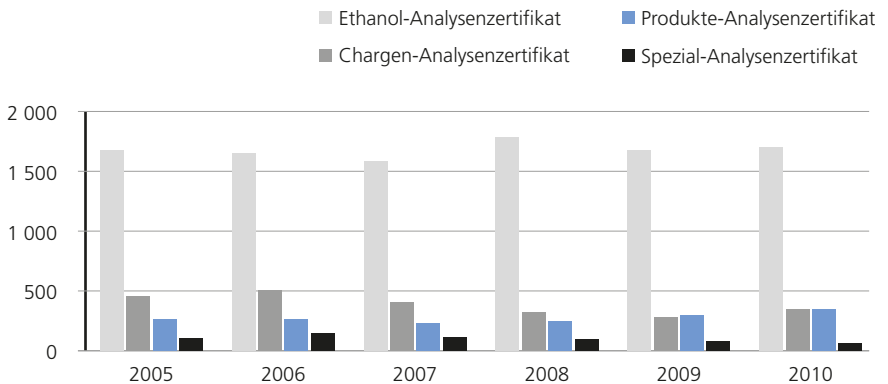


Leistungen – Analysenzertifikate

Zertifikationsart	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Ethanol-Analysenzertifikat	1 673	1 653	1 586	1 782	1 677	1 700
Chargen-Analysenzertifikat	458	506	409	319	284	350
Produkte-Analysenzertifikat	261	262	234	244	294	348
Spezial-Analysenzertifikat	105	148	113	100	78	62
Total	2 497	2 569	2 342	2 445	2 333	2 460
davon Anzahl analysierte Muster	1 861	2 220	1 892	1 719	1 533	1 742

Die Organisationseinheit «Chemische Analysen und Forschung» betreibt das Prüflabor der EAV. Sie ist akkreditiert als Prüfstelle für chemische, physikalische und sensorische Analysen von Ethylalkohol, Spirituosen, Denaturierstoffen sowie anderen ethylalkoholhaltigen Produkten nach der Norm ISO/IEC 17025. Akkreditierungsnummer: STS 157 (26.8.1996).

Anzahl Analysenzertifikate



Bioethanol zu Treibstoffzwecken

Geschäftsjahr	Verkauf von Bioethanol zu Treibstoffzwecken	
	Kilogramm	Liter effektiv
2005	252 576	319 716
2006	1 175 307	1 487 730
2007	2 018 806	2 555 451
2008	3 001 229	3 799 024
2009	1 292 094	1 639 380
2010 *)	2 895 850	3 665 567

Im Jahr 2004 entschieden sich verschiedene Privatunternehmen (z. B. Swisscom) die Verwendung von Bioethanol als Hauptmassnahme in ihren Programmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen einzusetzen. Im Juni 2005 gingen die ersten Händler der Treibstoffbranche dazu über, den neuen Biotreibstoff in ihren Benzinmischungen anzubieten. Sie schafften damit den Konsumentinnen und Konsumenten die Möglichkeit, selbst aktiv zur Reduktion des CO₂-Ausstosses im Verkehr beizutragen.



Bioethanol: 5%
Benzin: 95%



Bioethanol: 85%
Benzin: 15%

Im Rahmen von Public Private Partnerships (PPP) trägt der Bund seit 2005 zur Öffnung des Schweizer Marktes mit Bioethanoltreibstoff bei.

Nach getaner Pionierarbeit hat sich der Bund per 1. Oktober 2010 aus dem Markt für Biotreibstoffe zurückgezogen und den Stab der Privatwirtschaft übergeben. Das Potenzial dieses nachhaltigen Biotreibstoffes ist trotz einiger Markthürden auch in der Schweiz beträchtlich. Jedes Fahrzeug kann heute bereits mit Bioethanol betrieben werden, ohne dass technische Anpassungen vorgenommen werden müssen. Gemäss der aktuell gültigen Norm ist eine Beimischung zum Benzin von 5 Prozent Bioethanol wie auch E85 für spezielle Fahrzeuge Flexfuel zugelassen.

*) Ab 1. Oktober 2010 versorgt die Firma North Sea Group Switzerland GmbH den Schweizer Markt mit Bioethanol. In Folge der Liberalisierung können jederzeit weitere private Anbieter in diesen Markt einsteigen, sofern sie im Besitze der erforderlichen Bewilligungen sind.

Zahlen zur EAV

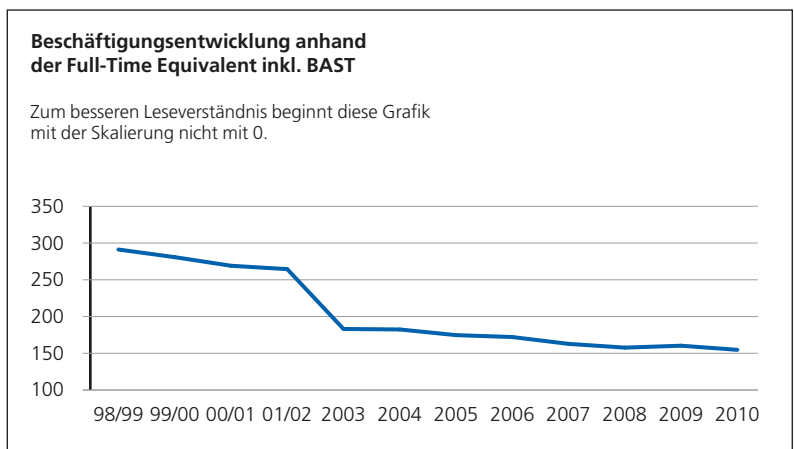
Verwendung des Reinertrages der EAV			Millionen CHF
Geschäftsjahr	Reinertrag	Verwendung des Reinertrages (Zuweisung)	
		Bund = AHV / IV 90 %	Kantone 10 %
2005	245.4 ¹⁾	220.8	24.5
2006	247.5 ¹⁾	222.7	24.7
2007	261.0	234.9	26.1
2008	273.2 ¹⁾	245.8	27.3
2009	270.1	243.1	27.0
2010	271.6 ¹⁾	244.5	27.2

Lesebeispiel: Im Jahr 2010 betrug der Reinertrag der EAV 271.6 Millionen Franken. Davon erhalten die Kantone 27.2 Millionen (vgl. Seite 22).

¹⁾ Rundungsdifferenz

EAV Personalentwicklung		Anzahl Full-Time Equivalent	
Geschäftsjahr	EAV	BAST	Total
1998/99	172,9	118,4	291,2 ²⁾
1999/00	170,4	110,3	280,8 ²⁾
2000/01	163,1	105,9	269,1 ²⁾
2001/02	160,5	104,0	264,5
2003 ¹⁾	154,6	28,5	183,1
2004	154,9	27,5	182,4
2005	148,6	26,1	174,7
2006	146,5	25,6	172,1
2007	138,8	24,0	162,8
2008	134,5	23,2	157,7
2009	138,0	22,3	160,3
2010	134,4	20,3	154,7

¹⁾ 2003 wurde das Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr umgestellt.
²⁾ Rundungsdifferenzen



Fiskalische Belastung von Spirituosen in der Schweiz und der EU

Land	Spezifische Alkoholsteuern, ohne MwSt.		MwSt. %	besteuert werden zudem		
	Standard	Reduziert ¹⁾		Wein	Zwischen- erzeugnisse	Bier
	CHF je Liter reinen Alkohols					
Schweiz ²⁾	29.00		8	nein	ja	ja
Belgien	24.25		21	ja	ja	ja
Bulgarien	7.80	3.90	20	nein	nein	ja
Dänemark	27.85		25	ja	ja	ja
Deutschland	18.05	10.10	19	nein	ja	ja
Estland	19.60		20	ja	nein	ja
Finnland	54.50		23	ja	ja	ja
Frankreich	20.95	11.90	19,6	ja	ja	ja
Griechenland	33.90	16.95	23	nein	nein	ja
Grossbritannien	37.95		20	ja	ja	ja
Irland	43.05		21	ja	ja	ja
Italien	11.05		20	nein	nein	ja
Lettland	17.35		22	ja	ja	ja
Litauen	17.70		21	ja	ja	ja
Luxemburg	14.40		15	nein	nein	ja
Malta	17.30		18	nein	nein	ja
Niederlande	20.80		19	ja	ja	ja
Österreich	13.85	7.45	20	nein	nein	ja
Polen	17.45		23	ja	ja	ja
Portugal	13.95	6.95	21	nein	nein	ja
Rumänien	10.40		24	nein	ja	ja
Schweden	68.10		25	ja	ja	ja
Slowakei	14.95	7.45	20	nein	ja	ja
Slowenien	13.85		20	nein	nein	ja
Spanien	11.50	10.85	18	nein	ja	ja
Tschechien	16.15	8.10	20	nein	ja	ja
Ungarn	13.95		25	nein	ja	ja
Zypern	8.25		15	nein	nein	ja

Durchschnittlicher Eurokurs 2010: 1 Euro = CHF 1.3837

- ¹⁾ Bulgarien Reduktion für kleine Brennereien, die weniger als 30 Liter pro Jahr und Haushalt produzieren.
 Deutschland Für eine Jahresproduktion bis zu 10 Hektoliter reinen Alkohols.
 Frankreich Für Rum aus den Überseegebieten Frankreichs.
 Griechenland Ouzo.
 Österreich Kleine Brennereien, die weniger als 4 Hektoliter reinen Alkohols pro Jahr produzieren.
 Portugal Kleine Brennereien, die weniger als 10 Hektoliter reinen Alkohols pro Jahr produzieren.
 Slowakei Für Spirituosen aus der Brennerei eines Früchteerzeugers. Max. 30 Liter pro Jahr und Produzent.
 Spanien Für eine Jahresproduktion bis zu 10 Hektoliter reinen Alkohols.
 Tschechien Reduktion für kleine Brennereien, die weniger als 30 Liter pro Jahr und Haushalt produzieren.

Quelle: *Excise Duty Tables, European Commission, January 2011*

²⁾ Schweiz Sondersteuer auf Alcopops von CHF 116 je Liter reinen Alkohols.

Steueransätze auf eingeführten Spirituosen (Monopolgebühren)

CHF

Gültigkeit ab	Spirituosen 20–75 % vol		Spirituosen Besondere Gebühr ²⁾					
	Ordentliche Gebühr	Erhöhte Gebühr ¹⁾	Whisky	Cognac Armagnac	Deutscher Weinbrand	Gin Aquavit	Einige Liköre und Bitter	Premix, Alcopops
	CHF je 100 kg brutto		CHF je Liter reinen Alkohols					
1. Januar 1973	1 980.00	2 960.00	46.00		38.00	25.50		
10. Februar 1975	2 370.00	3 540.00	55.00		45.50	30.50		
1. Januar 1980				55.00				
1. November 1982					55.00			
1. Oktober 1991	2 500.00	3 750.00	58.00	58.00	58.00	48.00	32.00	
1. Januar 1994					58.00 ³⁾			

CHF je Liter reinen Alkohols ⁴⁾

1. Juli 1999 ⁶⁾	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00
1. Februar 2004								116.00

¹⁾ Für Spirituosen, die nicht in der Schweiz hergestellt werden dürfen. Darunter fallen Spirituosen aus Getreide, Melasse oder Zucker sowie Weinbrand.

²⁾ Für gewisse trinkfertige, in Flaschen abgefüllte Spirituosen, Liköre und Bitter. Im Gegensatz zu den anderen Monopolgebühren werden diese nicht nach Bruttogewicht, sondern nach Liter reinen Alkohols berechnet.

³⁾ Inklusive Brandy aus Jerez und Penedés.

⁴⁾ Die Steuer ist für bestimmte Weine und weinhaltige Getränke um 50 Prozent reduziert.

Steueransätze auf inländischen Spirituosen

CHF

Steuer auf Kernobstbrand		Steuer auf Spezialitätenbrand		Sondersteuer auf Premix, Alcopops
Gültigkeit ab	CHF je Liter reinen Alkohols	Gültigkeit ab	CHF je Liter reinen Alkohols	CHF je Liter reinen Alkohols
28. August 1963	7.00			
25. September 1965	8.50	25. September 1965	7.50	
1. Januar 1969	13.00	1. April 1970	11.00	
1. Januar 1973	19.00	1. Februar 1973	15.50	
10. Januar 1975	23.00	1. März 1975	18.50	
1. Oktober 1991	26.00	1. Oktober 1991	21.50	
		1. Juli 1995	24.00	
		1. Juli 1997	26.00	
1. Juli 1999 ⁶⁾	29.00 ⁴⁾	1. Juli 1999 ⁶⁾	29.00 ^{4, 5)}	
		1. Februar 2004		116.00

⁵⁾ Kleinproduzentinnen und -produzenten wird seit dem 1. Juli 1999 eine Ermässigung von 30 Prozent für maximal 5 Liter reinen Alkohols je Haushalt und Rechnungsjahr gewährt. Seit dem 1. Juli 2009 werden 30 Liter reinen Alkohols steuerlich begünstigt.

⁶⁾ Einführung des Einheitssteuersatzes von CHF 29.00.

Glossar

Alcopops

Süsse alkoholhaltige Getränke. Sie setzen sich zusammen aus einem Gemisch von gebrannten Wassern und Limonaden, Fruchtsäften oder anderen alkoholhaltigen oder -freien Getränken. Als gebranntes Wasser gilt neben Spirituosen auch derjenige Gäralkohol (z. B. Bier, Wein, Apfelwein), der einer technischen Behandlung unterzogen wurde, die nicht mehr der «guten Herstellungspraxis» entspricht. Alcopops weisen einen Alkoholgehalt von mehr als 1,2 Volumenprozent, jedoch weniger als 15 Volumenprozent auf. Sie enthalten mindestens 50 Gramm Zucker pro Liter, Invertzucker genannt, oder einen anderen Süsstoff und in der Regel weitere Zutaten wie Aroma- oder Farbstoffe. Sie gelangen konsumfertig gemischt in Flaschen oder anderen Behältnissen in den Handel.

Alkohol

Sammelbegriff für eine organisch-chemische Stoffklasse. In der Umgangssprache wird unter dem Begriff Alkohol ausschliesslich Ethanol verstanden, das meist dem menschlichen Konsum dient.

Alkoholtestkauf

Ein Testkauf dient der Kontrolle, ob die Gesetzesbestimmungen zum Verkauf und zur Abgabe von Alkohol eingehalten werden. Im Wesentlichen geht es um die Kontrolle des für den Kauf von alkoholhaltigen Getränken gesetzlich vorgeschriebenen Mindestalters.

Alkoholzehntel

Zehntel des Reingewinns der EAV und gleichzeitig die Summe, die den Kantonen «zur Bekämpfung des Alkoholismus, des Suchtmittel-, Betäubungsmittel- und Medikamentenmissbrauchs in ihren Ursachen und Wirkungen» (Art. 45 Abs. 2 AlkG) zur Verfügung gestellt wird.

BAST

Leiterinnen und Leiter einer Brennereiaufsichtsstelle, die nebenamtlich für die EAV arbeiten. Sie nehmen vor allem Aufgaben im Brennereiwesen wahr: Sie kontrollieren Brennereien und führen amtliche Produktionsabnahmen durch.

benzin5 oder E5

E5 ist ein Treibstoff, der aus 95 Prozent herkömmlichem Treibstoff (bleifrei 95) und 5 Prozent Bioethanol besteht.

Bioethanol

Ethanol bzw. Ethylalkohol, der durch Gärung von zuckerhaltigen pflanzlichen Rohstoffen (z. B. Gras, Topinambur, Zuckerrüben, Getreide oder Holz) oder von «Abfällen» (z. B. Molke oder Altpapier) gewonnen wird und für die Verwendung als Biokraftstoff bestimmt ist.

Brennjahr

Das Brennjahr umfasst die Zeitperiode vom 1. Juli eines Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres. Damit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass die Obsternte wie die darauf folgende Verarbeitung der Rohstoffe in der gleichen Zeitperiode zusammengefasst werden können.

Denaturierstoffe

Produkte, um Ethanol ungeniessbar zu machen, damit es nicht mehr zu Trink- und Genusszwecken verwendet werden kann.

Ethanol bzw. Ethylalkohol

Klare, farblose und brennend schmeckende Flüssigkeit, die mit Wasser in jedem Verhältnis mischbar ist. Ethanol – auch Sprit genannt – wird durch Destillation nach ethanolscher Gärung von zucker- oder stärkehaltigen pflanzlichen Materialien oder durch Synthese gewonnen und hat die Eigenschaften wie Aroma und Geschmack der verwendeten Ausgangsrohstoffe ganz oder fast verloren. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird der Begriff Ethanol meist in Zusammenhang mit industriellen Zwecken gebraucht.

Ethanol85 oder E85

E85 ist ein Treibstoff, der aus 15 Prozent herkömmlichem Treibstoff und 85 Prozent Bioethanol besteht.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der EAV umfasst das Kalenderjahr.

Gewerbeproduzentinnen und -produzenten

Produzentinnen und Produzenten, die jährlich über 200 Liter reinen Alkohols herstellen. Umgerechnet in Trinkgradstärke zu beispielsweise 40 Volumenprozent entsprechen die 200 Liter reinen Alkohols 500 Liter Spirituosen. Sie sind voll steuerpflichtig.

Gewerbliche Landwirtinnen und Landwirte

Landwirtinnen und Landwirte, die jährlich mehr als 200 Liter reinen Alkohols produzieren, sind der gewerblichen Kontrolle unterstellt.

Jahreserklärung

Landwirtinnen und Landwirte, die jährlich weniger als 200 Liter reinen Alkohols produzieren, melden einmal jährlich mittels der Jahreserklärung die zu besteuernenden Verkäufe sowie die vorrätigen Spirituosen.

Kernobstbrand

Destillat aus gegorenen Äpfeln oder Birnen, aus gegorenen Teilen dieser Früchte oder aus Apfel- oder Birnenwein.

Kleinproduzentinnen und -produzenten

Private, deren Jahresproduktion unter 200 Liter reinen Alkohols liegt.

Landwirtinnen und Landwirte

Landwirte und Landwirtinnen können für den Eigenbedarf lediglich die für ihren Haushalt und Landwirtschaftsbetrieb erforderlichen Spirituosen aus eigenen Rohstoffen oder selbst gesammeltem inländischem Wildgewächs steuerfrei zurückbehalten.

Prävention

Man unterscheidet grundsätzlich zwischen der Verhaltens- und der Verhältnisprävention. Verhaltensprävention hat die Beeinflussung des menschlichen Tuns und Denkens zum Ziel und lässt sich somit in Analogie zur Individualprävention setzen. Hingegen zielt die Verhältnisprävention auf die Ausschaltung bzw. Reduzierung schädigender Einflussfaktoren. Sie bezeichnet insbesondere Massnahmen, die der Marktregulierung dienen, so der Überwachung von Werbung, Handel, Besteuerung und Verfügbarkeit von Alkohol.

Primärprävention

Alle Massnahmen, mit denen die Inzidenz einer Krankheit, das heisst das Auftreten von Neuerkrankungen verringert werden soll. Durch ihren vorbeugenden Charakter verhindern diese Präventivmassnahmen das Auftreten von Krankheiten; sie setzen auf die Erziehung und die Information der Bevölkerung.

Sekundärprävention

Alle Massnahmen, mit denen die Häufigkeit einer Krankheit verringert, das heisst ihre Entwicklungsdauer verkürzt werden soll. Besteht in der Früherkennung aller Krankheiten und umfasst die anfängliche Behandlung einer Krankheit.

Spezialitätenbrand

Mit Ausnahme des Brandes aus Äpfeln und Birnen gelten sämtliche Destillate als Spezialitätenbrand.

Spirituosen

Alkoholische Getränke, die vorwiegend aus Ethylalkohol und Wasser bestehen; sie können weitere Zutaten sowie natürliche geruch- und geschmackgebende Stoffe enthalten.

Steuerlager

In den von der EAV als Steuerlager zugelassenen Gebäuden und Räumlichkeiten können Spirituosen unter Steueraussetzung hergestellt, be- und verarbeitet, gelagert und zum Versand bereitgestellt werden. In die Steuerlager können Spirituosen auch importiert werden. Die Fiskalabgabe ist geschuldet, wenn die Spirituosen das Steuerlager verlassen.

Tertiäre Prävention

Alle Massnahmen, mit denen die Häufigkeit chronischer Arbeitsunfähigkeit oder von Rückfällen in der Bevölkerung und somit die Anzahl der Fälle krankheitsbedingter funktioneller Invalidität reduziert werden sollen. Wirkt erst nach dem Auftreten der Krankheit, um die Folgen der Krankheit zu begrenzen oder zu verringern und Rückfälle zu vermeiden. In diesem Stadium der Prävention befassen sich die Fachleute mit der Rehabilitation der betroffenen Person und mit ihrer beruflichen und sozialen Wiedereingliederung.

Trinksprit oder Ethanol zu Trinkzwecken

Trinksprit ist eine Qualitätsbezeichnung für jene Sprit- bzw. Ethanolqualitäten, die für die Herstellung von Genussmitteln und Spirituosen, wie beispielsweise Likör oder Aperitif, verwendet werden. Er ist hochgradig und daher nicht zum direkten Konsum bestimmt.

Verschlusslager

Als Verschlusslager gelten plombierte Räume oder Behälter, in denen Spirituosen aus eigener Produktion eingelagert werden dürfen. Die Steuer ist mit der Herausnahme der Spirituosen aus dem Verschlusslager geschuldet.

